

Der weg des Blutes

Von Yuna_musume_satan

Kapitel 13: Kapitel 13

Kagome Stiege die Tränen in die Augen wie das kleine silberne Armband aus der Schatulle nahm, woran genau drei kleine Anhänger befestigt sind. Die Anhänger bildeten zwei Hundepfoten und das Jing und Jang Zeichen. Kagome merkte sofort das dieses Armband gleichmäßig Sessomarus Geruch wie auch Yoki ausstrahlte. Sessomaru nahm ihr das Armband ab und legte es ihr um ihr zartes Handgelenk, daraufhin strahlte es in einem Türkisen licht. „Dieses Armband symbolisiert, das du zu meinem Rudel gehörst.“ Jakasune erinnerte sich, wie er mit Sessomaru das kleine Schmuckstück fand und was der Lord des Westens anschließend noch machte.

Rückblick

„Alter Freund, Ich möchte deine Tochter in mein Rudel aufnehmen sie soll, wenn sie es möchte Später die Lady des Westens werden.“

Jakasune war von Sessomaru überrascht, dass er ihn so um die Hand seiner Tochter bat. Mit einem schmunzeln führte er Sessomaru in einen Juwelier um ihn bei der Suche nach dem Passenden. „Mein Freund ich finde es löblich, dass du die alten Traditionen warst und mich um die Hand meiner Tochter bittest. Daher werde ich dir helfen.“ Somit suchten Sessomaru und Jakasune nach einem geeignetem Schmuckstück. Sessomaru schritt so durch den Laden an den Vitrinen vorbei als sein blick an einem Armkettchen hängen blieb. Jakasune schritt darauf hin an seine Seite und sah es sich genau an. Das silberne Kettchen mit den silbernen Anhängern, die mit feinen goldenen Verzierungen verfeinert waren, passte perfekt so rief er eine Verkäuferin zu sich um ihm dieses näher zeigen zulassen. Beide Dai-Yokai sahen sich das Armband genau an und entschieden dieses zu kaufen.

Anschließend liefen sie wieder zu der Gruppe, um anschließend zurück zum Schrein zu gehen. Angekommen verschwanden alle und Sessomaru zog sich mit Jakasune zurück. „Ich habe ein Anliegen an dich Jakasune. Ich möchte das Geschenk noch persönlicher machen und möchte das du mich dabei unterstützt. Denn das Armkettchen soll meinen Geruch und mein Yoki verströmen um zu zeigen, dass sie zu meinem Rudel gehört.“ Jakasune blickte Sessomaru überrascht an aber nickte. Gemeinsam begaben sie sich in einen auf dem Gelände befindlichen Räumen, um nicht gestört zu werden. Jakasune nahm ein Schälchen aus dem Regal, das er Sessomaru gab. Sessomaru nahm sein Schwert zur Hand, mit dem er sich in die Hand schnitt, um einige tropfen in das gereichte Schälchen zu geben. Anschließend nahm er eine seiner Strähnen seines silbernen Haares, um sie abzuschneiden, um sich auch in die Schale zu geben. Zum Schluss gab er noch etwas seines Giftes hinzu gab,

um alles mit seiner Krallen zu verrühren wobei er sein Yoki hineinfließen lies. Wodurch sich die Zutaten wandelten, daraufhin tauchte Sessomaru die drei Anhänger mit samt dem Kettchen ein. Die Türkise Masse zog sich in das Schmuckstück hinein, worauf es nie von zeitlichen Einflüssen beschädigt werden kann genauso würde es nie reißen. Rückblick ende.

Mikiko seufzte entzückt auf und erinnerte sich daran, wie Jakasune damals ihr sagte, dass er sie liebt. Er schenkte ihr damals die Kette, die auch heute noch trug mit den gleichen Worten. Auch Jakasune erinnerte sich daran und nahm daraufhin die Hand seiner Gefährtin, die er leicht drückte. Nur eines machte Sessomaru nicht wie Jakasune er gab Kagome nicht anschließend einen Kuss.

Jakasune erhob sich langsam und schritt auf Sessomaru zu und reichte ihm die Hand die Sessomaru ohne zu zögern annahm. Den mit dieser Geste zeigte Jakasune das er mit der Verbindung der beiden Einverstanden ist und seinen Segen dazu erteilt. Kagome verstand das alles zwar nicht aber sie betrachtete das Geschenk Sessomarus glücklich. Die gesamte Familie unterhielt sich noch lange wobei Sota versehentlich auf das Thema Inuyasha kam. Darauf hin erzählte Kagome was vorgefallen war und ihre Mutter nahm sie tröstend in den Arm. Gegen Mitternacht legten sich alle zur Ruhe wobei Kagome nicht gleich in den gesuchten Schlaf fand.

Am nächsten Morgen schlug Kagome blinzelt die Augen auf, die Sonne schien ihr mitten ins Gesicht. Den heutigen Tag wollte alle noch in der Neuzeit verbringen. Sie wollten heute noch etwas in die Stadt, um sich noch Kleidung für die andere Zeit zu kaufen. So zog sie sich an um anschließend zu Frühstück. Unten in der Küche war ihre Mutter schon an den Vorbereitungen des Frühstückes wobei ihr Kagome sogleich half. Gemeinsam war das Frühstück schnell hergerichtet. Die Herren der Familie kamen nacheinander in die Küche. Nach dem Essen stand Kagome auf, um zur Tür zu gehen. Sessomaru wusste, dass sie nochmal in die Stadt wollte, worauf er entschied sie zu bekleiden. Jakasune hielt seine Söhne davon ab die beiden zu bekleiden, indem er sagte er bräuchte ihre Hilfe. Kamoe passte dies nicht, da er seine Schwester nicht alleine mit dem Lord lassen wollte ergab sich aber seinem Schicksal daheim zu bleiben.

Bei Sessomaru und Kagome, beide schlenderte gemeinsam mit durch die Stadt, um sich noch einige Sachen zu kaufen, die sie gestern vergessen hatte. Sie betrat gerade ein Mode-Geschäft, um sich bequeme aber dennoch geeignete Kleidung zu suchen, die sie tragen kann, um zu kämpfen, aber dennoch in die andere Epoche passte. Sie entschied sich für einen Kimono der ihr, bis zu den Knien reichte und eine Leggings. Beide schlenderte noch einige Zeit durch die Gegend und erklärte im so einiges, was er wissen wollte. Gemeinsam kamen sie an einem Jahrmarkt vorbei, wo Sessomaru das Funkeln in Kagomes Augen sah. Kagome griff kurz darauf nach Sessomarus Hand um ihn zu den Fahrgeschäften zu ziehen. Zuerst fuhren sie mit einem Ketten-Karussell, um anschließend mit einem anderen Fahrgeschäft zu fahren. Sessomaru war von Kagome erstaunt vor jeder Fahrt erklärte sie ihm was da geschehen würde.

Auch beim Auto Scuter zog sie Sessomaru mit sie erklärte ihm wie das Gefährt

gesteuert wird, um sich anschließend in ein eigenes zu setzen. Kagome fuhr auf der Bahn immer wieder gegen andere fahrende Gäste, worauf alle lachten auch Sessomaru wurde das ein oder andere mal von ihr angerempelt woraufhin er skeptisch die Augenbraue hoch zog. Sie fuhren eine zweite Runde, wo Sessomaru auch Kagome ein ums andere mal anrempelte. Kagome lachte daraufhin und freute sich, dieses Bild zauberte Sessomaru ein Lächeln ins Gesicht. Wie die Fahrt endete und beide stiegen aus, an einem Stand holte Kagome sich Zuckerwatte. Sessomaru blickte diese rosane Wolke aus Zuckerfäden skeptisch an woraufhin Kagome ihn etwas davon anbot. Er probierte die klebrige Zuckermasse und war erstaunt. Ein Geschäft waren die beiden noch nicht gefahren woraufhin dieses Mal Sessomaru Kagome bei ihrer Hand nahm und sie zu dem Riesenrad führte, beide kamen nach kurzer Wartezeit an und bekamen eine Gondel nur für sich.

Wie die Gondel am höchsten Punkt hielt, blickte Kagome aus dem Fenster woraufhin Sessomaru sich zu ihr lehnte um ihren Blick verfolgen zu können. Kagome wandte ihren Blick von der Ferne ab um zu Sessomaru herüber zu blicken dabei war sein Gesicht nur wenige Zentimeter von ihrem getrennt. Kagome stieg eine zarte Röte auf die Wangen, während sie in seinen goldenen Augen versank, sie merkte nicht, wie sich ihre Gesichter langsam näher kamen. Sessomaru legte seine große Hand auf Kagomes Wange woraufhin sie sich in diese schmiegte und die Augen schloss, bevor Sessomaru seine Lippen, auf die ihren legte und sie somit zu einem gefühlvollem und zarten Kuss verschmolzen. Nach einer gefühlten Ewigkeit lösten sie sich voneinander und das Riesenrad setzte sich in Bewegung. Der Rückweg brachten beide, da es schon dunkel war über die Dächer Tokios hinter sich. Am Fuß der Treppe landeten beide und Sessomaru nahm Kagome auf seine Arme, um mit ihr auf den Armen die Treppe hoch zuspringen.

Wie beide das Haus betraten, schwiegen sie und Kagome verschwiegen den Grund, warum sie so rot im Gesicht ist beharrlich. Da sie am nächsten Tag wieder in die andere Zeit wechseln würden entschieden alle zeitig ins Bett zu gehen, wo zwei Yokai sich wünschten, der jeweils andere läge an ihrer Seite.